

Ein böser Stoß in die richtige Richtung!

(Sil)YoReki

Von JunAkeru

Kapitel 4: Liebe

Ein (böser) Stoß in die richtige Richtung

(Silver)Yogi x Gareki

~ 4 ~ Liebe

Idiot.
Idiot!
IDIOT!
VOLLIDIOT!!

Nichts anderes liess er in seinen Gedanken zu, denn alle weiteren Gedanken hatten zur Folge, dass sein Gesicht wieder anfang zu glühen.

Was war da gerade passiert?

Hatte er gerade wirklich...?

Seine Hand verkrampfte sich um den kleinen Gegenstand in seiner Handinnenfläche, doch er ließ sofort wieder locker, damit es nicht kaputt ging.

Warum machte Gareki das überhaupt?

Warum war er auf dem schnellsten Wege zu Akari gelaufen und hatte es geholt?

Warum wollte er überhaupt zurück?

So viele Fragen und Gareki wusste die Antwort...

Wollte sie aber nicht wahrhaben...

...denn er wusste nicht, was das alles zur Folge haben könnte.

Und doch war er zurückgekehrt und stand nun wieder vor seiner eigenen Zimmertür. Genau da, wo er vor ungefähr zehn Minuten geflüchtet war.

Was sollte er dem Idiot sagen, wenn er gleich vor ihm stand?

Konnte er überhaupt etwas sagen?

WOLLTE er das überhaupt?

Instinktiv wusste er dass er es wollte.

Aber wie?

Ach egal...

Seine Hand griff nach der Türklinge und sofort sprang die Tür auf.

Er würde irgendwie...

Seine Gedanken verblaßten augenblicklich als er einen Blick ins Zimmer warf. Gareki hatte ja schon oft gesehen, wie sich der Blonde seinen Gefühlen hingab... Aber dieses Bild brannte sich in seinen Kopf und wenn er ehrlich zu sich selbst war, auch in sein Herz.

Yogi war auf genau dem Fleck Boden zusammen gesackt, wo er bereits gestanden war, als Gareki das Zimmer verlassen hatte. Er erkannte, dass die Schultern des Älteren bebten und sah im nächsten Moment auch, wie die Nässe an den Wangen Yogis klebte.

Er wollte mit den Augen rollen...

Er wollte laut brummen und ihn auf die Beine ziehen...

Aber er machte etwas ganz anderes.

Langsam ging er auf den Blonden zu und ging in die Hocke, als er direkt vor ihm stand. Dieser hatte ihn noch gar nicht bemerkt, er war wahrscheinlich zu tief verletzt um überhaupt etwas von seiner Umgebung mitzubekommen.

Gareki macht das nichts aus.

Er hatte eh nicht unbedingt Lust darauf, große Reden zu schwingen, warum er zurück gekommen war.

Also wandte er sich an seine rechte Hand, in dem immer noch der Gegenstand lag.

Vorsichtig entfernte er das Schutzpapier und bemerkte zu seinem Verdruss dass das Pflaster doch etwas in Mitleidenschaft gezogen worden war, als er vor noch wenigen Minuten die Hand zur Faust geballt hatte. Aber egal...

Die Wirkung des Pflasters war trotzdem immer noch vorhanden.

Schnell positionierte er es auf seiner Hand und im nächsten Moment klebte es auf Yogis nasser Wange.

Erst da bemerkte der Blonde endlich, dass er nicht mehr alleine im Zimmer war. Erschrocken richtete er sich auf und starrte mit großen, glasigen Augen auf sein Gegenüber.

„Ga... Gareki-kun...“

Der Schwarzhaarige ließ seinen Blick auf den Boden gleiten, als sein Name leise aus Yogis Mund ertönte und seufzte.

„Mit Pflaster ist es doch einfacher für dich, oder?“

Auch wenn Beide den jeweils anderen gerade nicht anschauten, so erkannte der Jüngere aus den Augenwinkeln heraus, dass Yogis Wangen eine etwas rötliche Farbe

annahmen und anschließend nickte.

Gareki schloss die Augen.

„Du hast ihn... wegen mir zurückgedrängt... nicht wahr?“

Er nahm das Schweigen des Anderen als stille Zustimmung auf und antwortete darauf mit einem leisen „Danke, Yogi...“

Hätte er die Augen geöffnet, hätte er die violetten, überraschten Augen und den vor Verwunderung leicht geöffneten Mund gesehen, als er dem Blonden entgegen kam und ihm mit hochroten Kopf einen kurzen, scheuen Kuss auf die Wange gab.

Das war so nicht er selbst!

Aber er war es dem Anderen schuldig!

Er konnte nicht mit Worten umgehen, wenn es um Gefühle ging.

Schon gar nicht, wenn es um seine Eigenen ging!

Aber Gareki wusste, was er in sich spürte für diesen Mann, der ihm gegenüber saß und weinte.

Yogi war endlich ehrlich zu ihm gewesen, also hatte er eine ebenso ehrliche Antwort verdient und eben deshalb hatte Gareki auch über seinen Schatten springen wollen.

Was jetzt als nächstes kommen sollte, das konnte er nicht ahnen...

Aber einen Augenblick später fühlte er es:

Sanft schlangen sich Arme um seinen Körper. Der Duft des Blonden strömte auf ihn über, als sein Gesicht gegen die Brust des Älteren gedrückt wurde und nach dem ersten, merkwürdigen Moment, begann Gareki die Nähe des Anderen wirklich zu genießen. Ohne groß darüber nachzudenken, umgriff er mit seinen Händen Yogis Pulli.

„Ich hätte niemals...“

Die gehauchten Worte in sein Ohr erzeugten bei Gareki eine starke Gänsehaut.

Es war ganz anders als noch vor einer halben Stunde, als Yogis anderes Ich ihm Worte ins Ohr geflüstert hatte.

Jetzt fühlte es sich so...

...so richtig an...

Yogis Arme drückten sich noch etwas stärker um ihn, ohne ihn wirklich einzuengen.

„Ich hätte niemals gedacht, dass ich dich nochmals so umarmen darf, wenn du die Wahrheit weißt...“

Der heiße Atem Yogis streifte seinen Nacken. Sofort stellten sich seine Nackenhärchen auf und ein leichtes Kribbeln durchzog seinen Körper als er spürte wie sich das Gesicht des Blonden in Garekis Halsbeuge senkte und dort zur Ruhe kam.

Auf diese Worte hin, konnte Gareki nur seufzen.

„Du bist einfach nur ein riesengroßer, dummer Idiot, Yogi!“

„Kann sein...“ hörte er die Stimme des Anderen an seinem Hals murmeln, bevor der

Kopf sich wieder von seinem ruhigen Plätzchen erhob.

„Aber dafür bin ich gerade der glücklichste, dumme Idiot, den es auf der ganzen Welt gibt.“

Und gerade als die letzten Worte verklangen, spürte Gareki wie etwas warmes und weiches seine Lippen bedeckte.

Ja...

Der erste Kuss war etwas ganz besonderes...

Das spürte er jetzt selbst am eigenen Leib...

Und er liebte dieses Gefühl jetzt schon.

Auch wenn er dies so offen wohl niemals zugeben würde!